

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adressen  
Volksfreund Schneeberg

Fernsprecher  
Schneeberg 10  
Aue 25.  
Schwarzenberg 11

**Amtsblatt** für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanns-  
georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Br. 209

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Festtagen. Abonnement monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,80 Mk., halbjährlich 3,20 Mk., im ausländischen Teil der Abonnementspreise 45 Pf., im Welt-Teil die Sp. Correspondenz 36 Pf.

Sonntag, d. 7. September 1901.

Verf.-Betriebsnummer Nr. 2841.

Inserenten-Kontingente für die am Nachmittage erscheinende Nummer des Sonntags 11 Uhr. Eine Zeile (100 Buchstaben) für die nächstfolgende Nummer der Ausgabe bis an den vorgeschriebenen Tag. Letzter Eintrag am Freitag vor dem Sonntage. Nachträgliche Aufträge nur gegen Vorzahlung. Für Rückgabe eingetragener Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verantwortlich.

54.  
Jahrgang.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kreis-Ausschusses soll  
**Mittwoch, den 11. September 1901,**  
Vormittags 10 Uhr

in dem Sitzungs-Saale der unterzeichneten königlichen Kreishauptmannschaft abgehalten werden.  
Die Tagesordnung ist in der Hausflur des hiesigen Regierungsgebäudes angeschlagen.  
Zwickau, am 4. September 1901.

**Königliche Kreishauptmannschaft**  
Dr. Aprax. Edelmann.

Im Laufe des Monats August dieses Jahres ist an hiesiger Amtsstelle  
**Herr Gemeindevorstand Hochmuth in Neuheide**  
anderweit in dieser Eigenschaft in Pflicht genommen worden.

Schwarzenberg, am 3. September 1901.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Krug von Ribba.

## Neue Regeln für die Zollabfertigung an der Grenze Russlands.

Endlich hat die kaiserlich russische Regierung angefangen, mit den längst veralteten Bestimmungen des Zollstatuts, die zu Beschwerden über Beschwerten Anlass geben mußten, aufzuräumen. Ein soeben publiziertes und bereits in Kraft getretenes Gesetz bringt eine neue Bearbeitung der Abtheilung III des russischen Zollstatuts und korrigirt auch in einigen anderen Abschnitten desselben enthaltene Regeln für die Entgegennahme der für den Import nach Russland eingeführten Waaren seitens der Zollämter, sowie für die Huldurchsicht dieser Waaren, die Erhebung der Zollgebühren und den Modus der Freigabe der Waaren an den inneren Handelsverkehr des Reiches. Als eine der wichtigsten Änderungen, welche das Gesetz einführt, bezeichnen die Mittheilungen des Deutsch-Russischen Vereins zur Pflege und Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen die Bestimmung, daß an den Zollstrafen und an den Accidientien nicht mehr wie bisher auch die abfertigenden Zollbeamten partizipiren, sondern daß diese Gelder ausschließlich in die Regierungskasse fließen. Die abfertigenden Beamten haben somit kein weiteres Interesse mehr daran, ob Strafen entstehen oder nicht, da sie persönlich davon weder einen Vortheil noch einen Nachtheil haben. Es ist damit die Gewähr geleistet, daß die Beamten unparteiisch an eine Befichtigung herangehen, und nicht durch die etwa zu erwartenden Prämien verführt, Strafen durch unrichtige Bescheinigungen herbeizuführen. Als ein sehr wichtiger Fortschritt wird die für die Zukunft gebotene Möglichkeit angesehen, die Huldurchsicht der Importwaaren direkt auf Grund der ausländischen Fakturen und Spezifikationen vornehmen lassen zu können. In diesen Dokumenten kann die Waare nach ihrem gewöhnlichen Handelsnamen und nach dem am Orte der Abfertigung geltenden Gewichtseinheiten angegeben sein, und Privatpersonen sowohl als die kaufmännische Geschäftswelt sind von der Nothwendigkeit befreit, die Waare nach den entsprechenden Bescheinigungen des russischen Zolltarifs zu benennen. Falls die betreffenden Importeure es übrigens vorziehen, anstatt der ausländischen Fakturen u. s. w. auf der früheren Grundlage bestehende spezielle Deklarationen dem Zollamte einzureichen, so bleibt ihnen dies unbenommen. Als weitere wesentliche Erleichterung, die das neue Gesetz bietet, ist zu bezeichnen, die aus ihm für den Importeur sich ergebende Möglichkeit, die genannten Zollabfertigungsdokumente dem Zollamte per Post einzusenden, worauf ihm dann, ebenfalls per Post, eingehende Mittheilungen über die Resultate der bewerkstelligten Huldurchsicht der Waaren und über den Betrag der auf sie entfallenden Zollgebühren zugefertigt wird. Die persönliche Anwesenheit des Importeurs oder eines von ihm beauftragten Spediteurs ist somit nicht mehr nothwendig. Nachdem der Importeur dann die Zollgebühren eingekandt hat, darf er das Zollamt beauftragen, die Waare nach dem von ihm bezeichneten Orte weiterzusenden, ein Auftrag, der unverzüglich erfüllt werden muß. Andere Erleichterungen bietet das neue Gesetz in Bezug auf die bequeme und schnelle Abfertigung des Ueberganges der ausländischen Waaren auf russisches Gebiet, die Höhe der Zollstrafen und Anderes mehr. Mit Genehmigung ist die Bestimmung aufzunehmen, daß bei Verstößen gegen die bestehenden Normen, so z. B. bei unrichtiger Gewichtsdeklaration, darauf Rücksicht genommen werden soll, ob nicht etwa lediglich ein offenkundiges Versehen vorliegt oder lediglich eine entschuldbare Unkenntnis der Formalitäten u. s. w. Verspricht demnach das neue Gesetz, so weit auf den ersten Blick zu ersehen ist, eine ganze Reihe von Verbesserungen, so wird freilich die Praxis erst zeigen müssen, welchen Werth die neuen Bestimmungen in Wirklichkeit haben.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

**Kiel, 5. Sept.** Die Augenzeugen über den Unfall der „Wacht“ abweichend von der gestrigen Sächsischen Meldung mittheilen, wurde der Kreuzer mittschiffs getroffen bei Gelegenheit eines Durchbruchmanövers der 1. Division. Zunächst liefen die Reserveräume voll Wasser. Die „Wacht“ hielt sich noch 35 Mi-

nuten über Wasser, bis sie in die Tiefe sank. Die Besatzung rettete sich in eigenen Booten, auch war Hilfe von den anderen Schiffen sofort zur Stelle. Das Schulschiff „Pelikan“ ist mit der Besatzung des untergegangenen Kreuzers in Kiel eingetroffen.

Die Abendblätter melden noch folgende Einzelheiten zu dem Untergange des Kreuzers „Wacht“. Die „Weißburg“ nahm die „Wacht“ noch ins Schlepptau; die „Wacht“ sank aber binnen 22 Minuten. Bei der Kollision ist der Rutter der „Wacht“ zertrümmert worden. Der Kommandant der „Wacht“ stand als letzter Mann neben der Flagge auf Deck und sprang erst, als das Borderschiff untertauchte, ab. Die „Sachsen“ erlitt am Bug Havarie und ging nach Danzig in Reparatur. Die „Wacht“ liegt 48 m tief. Bei den Bergungsarbeiten zeichnete sich namentlich die Mannschaft der „Sachsen“ aus. Das Unglück wird auf ein Versehen des Steuerapparates zurückgeführt. Die „Wacht“ wurde vom Kammersteden der „Sachsen“ zwischen dem Heizraume und dem Maschinenraume getroffen, wodurch der Schott zwischen den beiden Räumen zertrümmert wurde, die sich schnell mit Wasser füllten. Die Rettungsboote konnten des Seganges wegen nicht anlegen; die Mannschaften sprangen daher auf das Kommando: „Nette sich, wer kann“ über Bord. Nur der Kommandant, der erste Offizier und der Schiffingenieur blieben bis zuletzt zurück. Der Steuerapparat der „Wacht“ hatte vor dem Auslaufen der Flotte Havarie erlitten. Da der Ersatz sich verzögerte lief das Schiff lediglich mit dem Handruder aus. Der Zusammenstoß war unvermeidlich, obwohl beide Schiffe ihre Maschinen mit äußerster Kraft rückwärts arbeiten ließen. Ein Matrose erlitt eine Beinverletzung.

Nach dem fernerem Bericht von Augenzeugen ereignete sich die Katastrophe folgendermaßen: Der Zusammenstoß erfolgte morgens 10 Uhr 23 Minuten, als der Kreuzer die Linie der Schlachtschiffe durchbrechen sollte. Die Schuld an dem Unfälle wird auf die mangelhafte Steuerung zurückgeführt. Die „Wacht“ hatte nämlich vor dem Auslaufen der Uebungsflotte am Dampftruder Havarie erlitten, die in der kaiserlichen Werft beseitigt werden sollte. Die Werft hatte auch aufs schnellste Ersatztheile angefertigt. Als diese eingefügt und der Apparat probirt wurde, zerbrachen die Ersatztheile wieder. Zeit zur Neubeschaffung war nicht vorhanden. Der Kreuzer mußte deshalb, da man mit dem Handruder auszukommen glaubte, mit diesem allein auslaufen. Obgleich Handruder bei mehreren Manövern sich als zuverlässig erwiesen, versagte es diesmal im kritischen Augenblick. „Wacht“ konnte nicht schnell genug wenden und demzufolge schnell genug dem Durchbruch vollführen. Noch im letzten Augenblick, als „äußerste Kraft voraus“ keinen Erfolg hatte, stellte man die Maschinen „äußerste Kraft rückwärts“. Ebenso auf „Sachsen“, wo man die große Gefahr auch erkannte. Vergeblich, die „Sachsen“ bohrte den Kammsporn auf Steuerbord des Kreuzers „Wacht“ in der Gegend der vorderen Rauchkammer tief hinein, so daß man hätte von einem aufs andere Schiff steigen können. Die „Wacht“ neigte sich zunächst nach Backbord über, dann, als die „Sachsen“ los kam, tief nach Steuerbord und machte schnell Wasser. Signalschiffe alarmirten die Flotte, und im Nu schossen Torpedoboote, Pinassen und Ruderboote zur Rettung herbei. Binnen wenigen Minuten war die Besatzung geborgen. Die „Sachsen“ hat bei der Kollision ein Leck erhalten. Die Schwimmfähigkeit ist jedoch nicht beeinträchtigt. Vom „Pelikan“ sind die an der Unfallstelle treibenden Gegenstände von der „Wacht“ geborgen worden. Der „Pelikan“ geht heute nach Reusfahrwasser ab. Die Hebung der auf ca. 50 Meter Wasser-tiefe liegenden „Wacht“ ist voraussichtlich sehr schwierig, jedoch nicht ausgeschlossen, da der steinige Boden an der Unfallstelle ein Verschließen des Schiffes verhindert. Der von der „Wacht“ ausgehende Rutter zerstückt an der Schiffswand. Ein Matrose erlitt eine Beinverletzung.

Ueber den Verlauf der eigentlichen Sühne-Audienz sind noch folgende Einzelheiten zu berichten: Vor dem Schlosse hatte eine Compagnie unter dem Kommando des Hauptmanns von Bordeleben Aufstellung genommen. Als der Prinz kurz vor 12 1/2 Uhr vorfuhr, erwiderte die Compagnie leiseres Hohnrufen vielmehr unter „Rührt Euch“, ohne den Prinzen zu be-

## Bekanntmachung.

Der Plan zur Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Niederschlema liegt bei dem Postamte in Niederschlema auf die Dauer von 4 Wochen öffentlich aus.  
Chemnitz, den 3. September 1901.

**Kaiserliche Ober-Postdirection.**  
J. B.: Hoenicke.

**Montag, d. 9. September 1901, nachm. 3 Uhr**

sollen im **Gasthaus zum Forsthaus in Antonsthal**  
1 Bertilow, 9000 Stück Cigarren, 2 vollständige Betten, 1 Schreibsekretär, 1 Kleidersekretär, 1 Sopha, 100 Flaschen Weißwein, 14 Flaschen Rothwein, 18 Flaschen Fruchtwein, 9 Flaschen Schnaps, 6 halbe Fektol. Böhmisches Bier, 2 Fäßchen Lagerbier, 2 Fäßchen einfaches Bier, 1 Pianino und 1 Musikautomat mit 27 Scheiben meistbietend gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung gelangen.  
Schwarzenberg, am 4. September 1901.

**Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.**

achten; ebenso wenig grüßten die Offiziere. Prinz Tschun, dessen besorgte Mienen aufziefen, ging raschen Schrittes in das Palais. Nachdem er hier an den martialischen Gestalten der Schloßgardisten vorüber war, blieb sein Gefolge zurück; nur unter Begleitung des chinesischen Botschafters betrat er den Musiksaal. Hier hatte Kaiser Wilhelm auf dem Thron Platz genommen. Der Monarch war ernst, fast streng; er trug den weißen Koller der Garde du Corps mit den Abzeichen tiefer Trauer, auf dem Haupte den Stabhelmet. Um den Thron waren die befohlenen Herren gruppiert. Als Prinz Tschun den Saal betrat, wühlte ihm Kaiser Wilhelm, der sich nicht erhob, kurz mit der Hand. Der Prinz näherte sich nunmehr unter tiefer (nach anderen Quellen neunmaliger) Verbeugung dem Throne und las darauf in chinesischer Sprache nicht ohne Anzeichen innerer Erregung den auf gelbe Seide niedergeschriebenen Brief des Kaisers von China vor. Nach der Ansprache des Kaisers war die Mission des Prinzen erledigt. Kaiser Wilhelm war während des ganzen Aktes sichtlich geblieben. Der Prinz verließ rückwärts schreitend unter mehreren Verbeugungen den Saal. Von nun ab wurde, wie schon gestern berichtet, der Prinz als solcher behandelt. Als er das Palais verließ, präsentierte die Wache; unter den Klängen der Musik und eskortirt von einer Schwadron Leibgardebataillon wurde der junge Prinz in seine Wohnung geleitet. Im Orangeriegebäude angekommen, kleidete sich Prinz Tschun um, machte eine Spazierfahrt durch den Park von Sanssouci und die Stadt Potsdam.

**Potsdam, 5. September.** Prinz Tschun wohnte heute früh mit kleinem Gefolge dem Gesandtergiziren des 1. Garderegiments zu Fuß auf dem Bornstedter Felde bei. Dem Gesandtergiziren folgte ein Paradezug. Prinz Eitel Friedrich wohnte ebenfalls dem Ergiziren bei. Die Kaiserin empfing mittags den Prinzen Tschun.

**Berlin, 5. September.** Prinz Tschun ist heute Nachmittag mit seinem gesamten Gefolge aus Potsdam hier eingetroffen und im Hotel „Bellevue“ abgestiegen. Gleich nach seinem Eintreffen stattete der Prinz, begleitet von Tschengimiao, General Jintshang, dem Gesandten Luhaishwan und dem Legationssekretär Kinginthal auf dem auswärtigen Amte dem Staatssekretär Frhr. v. Nitschhofen einen Besuch ab, den dieser alsbald erwiderte.

**Berlin, 5. September.** „Wolff's Telegraphen-Bureau“ berichtet aus Peking: Die fehlenden Edicte, betreffend die Unterzeichnung des Schlußprotokolls aufgeschoben worden war, sind eingetroffen und werden von den Gesandten geprüft.

**Berlin, 5. Sept.** Zu der Mittheilung der „Täglichen Rundschau“, daß der Herausgeber der Londoner „Finanz-Chronik“ das an dieses Blatt gelangte amtliche Material zum Entwurf des Zolltarifgesetzes mit Wissen und Genehmigung des Reichskanzlers erworben habe, stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgendes fest: Am 24. Juli erhielt der Reichskanzler von einem ihm persönlich unbekanntem Hamburger Herrn die Mittheilung, daß einer Londoner Zeitung angeblich eine Abschrift der Tarifvorlage zum Verkauf angeboten worden sei. Noch ehe seinerseits zu dieser Eröffnung Stellung genommen werden konnte, traf am 25. Juli die Meldung aus Hamburg ein, daß der Herausgeber der „Finanz-Chronik“ die fragliche Abschrift der Tarifvorlage bereits erworben habe. Von dem Reichskanzler erhielt der betreffende Hamburger Herr in dieser Sache keine andere Mittheilung als den Ausdruck des Dankes für die Anzeige der Veruntreuung von amtlichem Material zum Zolltarif mit dem Hinzufügen, daß die Veröffentlichung jedenfalls unerwünscht sei.

**Berlin, 5. Sept.** Der Kaiser hat entschieden, daß das Standbild Moltkes dem von Bismarck gegenübergestellt und auf der anderen Seite der Siegessäule vor dem Neuen königlichen Operntheater errichtet werden soll. Der Kaiser hat ferner von jeder größeren architektonischen Umrahmung des Moltke-Denkmal's entgültig Abstand genommen.

**Berlin, 5. September.** Die „Post“ berichtet: Graf Waldersee, welcher sich gegenwärtig zum Besuche bei seinem Neffen in Waternerstorf in Pommern aufhält, soll angeblich dort an einem Fußleiden plötzlich erkrankt sein. Der beabsichtigte Auf-



enthalt des Generalfeldmarschalls in Berchtesgaden ist bisher verschoben worden. Wie uns weiter gemeldet wird, trifft Graf Waldersee am 16. d. Mts. zum Besuche beim Fürsten Penedel v. Donnersmarkt auf dessen Besichtigung Neudorf in Oberösterreich ein, um dort auf Einladung des Fürsten an mehreren Tagen der Hirschjagd obzuliegen.

Berlin, 5. Sept. Die Rettungsmedaille am Bande wurde verliehen dem Hauptmann Wilberg (vom Feldartillerieregiment Graf Waldersee) Adjutanten des Grafen v. Waldersee, sowie dem russischen Stadtkapitän Kridmeyer im Regiment Wpberg. Beide Offiziere haben sich s. B. beim Brande des Kaiserpalastes in Peking um die Rettung des Generalfeldmarschalls aus dem brennenden Akbeshause in hohem Maße verdient gemacht.

Danzig, 5. Sept. Der Dragoner Martin aus Gumbinnen ist gestern Nachmittag in das hiesige Militärgerichtsfängnis eingeliefert worden, um zunächst seine einjährige Gefängnisstrafe wegen Fahnenflucht zu verbüßen.

München, 5. Sept. Die Königin von Portugal traf heute Nachmittag 5 Uhr mit dem kaiserlichen Schnellzuge hier ein; sie bleibt einige Tage hier und wird dann nach Karlsbad weiterreisen.

Kaiserslautern, 5. Sept. In der gestrigen Generalversammlung des deutschen Protestantenvereins wurde beschlossen, aus dem 73 000 M. betragenden Vermögen des Vereins Summe von 25 000 M. als Diakonissenfonds abzufordern.

#### Oesterreich.

Wien, 5. September. Kaiser Franz Joseph ist heute Abend in Jirez (Bezirk Komitat) eingetroffen und von der Bevölkerung mit begeistertsten Kundgebungen empfangen worden. Der Kaiser bleibt zwei Tage dort, um Schießproben mit neuen Geschützmodellen beizuwohnen. Die Erzherzöge Franz Ferdinand und Friedrich, der Chef des Generalstabes Frh. v. Beck und andere Mitglieder des Generalstabs sind anwesend.

#### Belgien.

Brüssel, 5. September. Nur die Rücksicht auf die belgische Regierung, welche wie wiederholt gezeigt, die englische Empfindlichkeit schonen will, veranlaßt bisher den Staatsminister Deernaert, mit seiner Demission als Mitglied des Haager Schiedsgerichts zurückzuhalten, sollte dessen Unthätigkeit in der Eurenache aber noch länger anhalten, so werden Deernaert, Estournelles und andere auf die fernere Mitgliedschaft dieser Einrichtung verzichten.

#### Frankreich.

Paris, 5. September. Das Jarenpaar wird keineswegs die Einladung des Pariser Gemeinderats zum Besuche von Paris annehmen, aber wahrscheinlich der Einladung Loubets zum Frühstück im Elysée Folge leisten und vorher einen Kranz auf Haueres Grabmal am Friedhof Père-Lachaise niederlegen. Aus Rheims wird gemeldet, der Jar werde dem Schluß der Manöver zu Pferde folgen, auch zu der großen Revue eines der sechs Pferde besteigen, welche aus den Petersburger Hofstallungen hierher gebracht werden. General Lucas und Viceadmiral Roustan, welche 1896 den Ehrendienst beim Jarenpaare versehen, wurden neuerlich damit betraut, das Kriegs- und Marine-Messort bei den Gästen zu vertreten. Die Vorstellung im Compiègne Schloßtheater wird aus drei Theilen bestehen. Dem Kostümschloßtheater folgt ein einaktiges Vorspiel mit der am Jarenpaar sehr beliebten Demeiselle Bartet in der Hauptrolle. Den Schluß bilden griechische Längs mit verbindendem Text, gesprochen von Mounet Sully. Die Zahl der Zuschauer ist auf 120 beschränkt. — Aus Düren wird gemeldet: Die Dürenschener Hallenfrauen werden der Jarin einen silbernen Fisch überreichen. Man glaubt, der Jar und Loubet werden eines der nach Düren beorderten drei Unterseeboote „Morfe“, „Norval“ oder „Algerien“ besteigen. Loubet nahm jüngst in Cherbourg an solchen unterseeischen Evolutionen Theil.

Paris, 5. September. Die Sicherheitsbehörde ist aus Petersburg benachrichtigt worden, daß Nihilisten und Anarchisten seit einigen Tagen aus Russland verschwunden sind. In dieser Angelegenheit findet augenblicklich ein reger Depeschewechsel zwischen Petersburg und Paris statt. Auch aus mehreren französischen Provinstädten sind Polizeidirektoren nach hier gekommen, um nachzuforschen, ob als Anarchisten bekannte Personen, die aus Marseille und Toulon verschwunden sind, sich nach Düren, Rheims oder Compiègne begeben haben.

Paris, 5. September. Die „Agence Havas“ berichtet aus Konstantinopel: Der Botschaftsrath Wapst hat gemäß der ihm aus Paris zugegangenen Instruktionen die Einladung des türkischen Ministers des Aeußeren Tewfik Pascha, ihn in seiner Privatwohnung zu besuchen, abgelehnt.

Paris, 5. September. Die französische Regierung beschloß, die vom Sultan zur Ueberwachung der Jungtürken in Paris unterhaltene Polizei aufzulösen und deren Agenten auszuweisen. Der türkische Botschafter Munir Bey ist abgereist, ohne den Bediensteten die seit sechs Monaten rückständige Löhnung zu bezahlen.

#### England.

London, 5. September. Die Morgenblätter besprechen den gestrigen Empfang des Prinzen Tschun. Die „Times“ sagen, der deutsche Kaiser sprach mit Offenheit, Energie und Würde. Es ist zu hoffen, daß die Chinesen die feierliche Warnung des Kaisers beherzigen. „Morning Post“ schreibt, der Kaiser war beim gestrigen Empfang der Vertreter Europas und der Zivilisation im weitesten Sinne des Wortes. Er hat uns in würdiger und ausgezeichnetster Anprache seine Ansichten kurz, einfach und schlagend ausgedrückt. Europa sei dem Kaiser dank schuldig.

#### Rußland.

Petersburg, 5. September. Die Beschuldigungen des „Pester Klob“, daß Russland auf dem Balkan intrigire, erfahren in der „Petersburgskaja Wjedomosti“ eine energische Zurückweisung. Das Blatt sagt, die russische Orientpolitik, überhaupt die ganze auswärtige Politik Russlands, habe ihre Gewissenhaftigkeit und ihre Kunst, die Ruhe auf dem Balkan aufrecht zu erhalten, durch allzu herbe Taten und Bestrebungen behundet, als daß eine künstliche Agitation auch eines hervorragenden ungarischen Blattes irgend welchen Schatten sowohl auf die russische Diplomatie, wie auch auf die österröisch-ungarischen Beziehungen werfen könnte. Das Blatt sagt: Wir zweifeln auch nicht daran, daß das Wiener Kabinet am allerwenigsten beargwöhnt werden kann, mit solchen selbständigen Agitationsartikeln gegen Russland zu sympathisiren.

Petersburg, 5. September. An den Flottenmandatären bei Danzig nimmt auch der Großadmiral Großfürst Alexei theil. Er wird von dem Marineattaché bei den nordischen Mächten Grafen Schimmelmann begleitet sein.

#### Türkei.

— Die Lage des französisch-türkischen Konflikts ist eine sehr kritische. An eine Rückkehr des türkischen Botschafters Munir nach Paris ist nicht mehr zu denken. In Konstantinopel begt man schlimme Besorgungen, wie aus folgendem Telegramm ersichtlich ist.

Konstantinopel, 5. Septbr. Offizielle Berichte aus Paris stellen Frankreich als entschlossen dar, in dem französisch-türkischen Zwischenfall eventuell bis ans Aeußerste zu gehen. Der Minister des Aeußeren, Tewfik Pascha, hat den französischen Botschaftsrath Wapst heute in seine Privatwohnung eingeladen. Wapst berichtet darüber nach Paris und erwartet Instruktionen seiner Regierung.

#### Amerika.

New-York, 5. Sept. Ein Washingtoner Telegramm besagt: Die kolumbische Regierung bereitet eine entschiedene Erwiderung auf die venezolanischen Anklagen vor. In derselben wird dargelegt werden, daß Kolumbien durchaus Mäßigung gezeigt habe. Die kolumbischen Truppen an der Grenze hätten nur die Aufgabe, die Grenze zu schützen. Was die venezolanische Behauptung betrifft, daß Kolumbien mit Gewalt auf Krieg hindränge, so wird Kolumbien hervorheben, daß es geschwiegen habe, als Präsident Castro mit dem kolumbischen Injurgentführer Uribe Besprechungen abhielt. Gerade jetzt wird bekannt, daß Uribe bei seinem Aufenthalt in Washington in der kolumbischen Gesandtschaft erklärte, daß die von ihm ins Leben gerufene revolutionäre Bewegung von Venezuela, Ecuador und Nicaragua unterstützt werde. Aus der Art und Weise, wie die Venezuela und Kolumbien betreffende Nachrichten von Washington aus versandt werden, geht hervor, daß die Vereinigten Staaten entschlossen sind, sich entschieden auf die Seite Kolumbiens zu stellen und nicht zuzulassen, daß Kolumbien seine Souveränität verliert, welche ebenso wie die Neutralität des Isthmus von Panama von den Vereinigten Staaten garantiert ist.

#### Südafrika.

##### Vom Kriegsschauplatz.

Kapstadt, 5. September. Am 2. September wurde ein Panzerzug bei der Einfahrt in die Station Taunus dadurch zum Entgleisen gebracht, daß die Eingeborenen die Weiche falsch gestellt hatten. Man glaubt, daß es sich um einen Verrath handelt, weil Buren in der Nähe stehen. 3 Mann wurden getödtet und 5, darunter ein Offizier, verletzt.

Pretoria, 4. September. Die Proklamation Kitcheners hatte bisher keinen nennenswerthen Erfolg. Inzwischen erlauben die Behörden den Frauen der noch im Felde stehenden Buren, ihre Männer zu besuchen, um, wie sie selbst es verlangt haben, sie auf die Ausichtslosigkeit des weiteren Widerstandes aufmerksam zu machen.

Matjesfontein, 5. September. Scheepers Kommando, das noch immer von Oberst Alexander verfolgt wird, hat sich nach Norden gewandt. Es hat anscheinend den Zug in die südlichen Distrikte der Kaptologie aufgegeben, da Scheepers unter den burenfreundlichen Afrikanern nicht die erwartete Unterstützung gefunden hat. Theron's Kommando, welches in Verbindung mit demjenigen Scheepers operirt, wurde von 250 Mann Kolonialtruppen angegriffen und erlitt geringe Verluste.

#### Aus Sachsen.

Leipzig, 5. September. Die heutige ordentliche Generalversammlung der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Atropos“ Leipzig beschloß die Auflösung der Gesellschaft und ermächtigte die Liquidatoren zum Abschluß eines Vertrages mit der „Augusta, Allgemeine Deutsche Invaliden- und Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft“, Berlin, zwecks Fusion mit derselben.

— Einen traurigen Anblick bieten in der Umgebung Freibergs die verlassenen Gruben. So z. B. in der herrlichster Lage und Umgebung befindlichen Gruben „Churprinz“ und „Befegneter Bergmann“. Bei letzterer Grube sieht man die Fenster der städtischen Gebäude mit Brettern vernagelt, auf den Thürstufen wuchert Gras und Spinnen ziehen ihre Netze über die Thüren. Es ist jedoch Hoffnung, daß diesem trostlosen Zustande ein Ende gemacht wird, da der große Gebäudekomplex der Grube, der auf 160 000 M. abgeschätzt war, kürzlich an einen Dresdener Industriellen für den Spottpreis von 18 000 M. verkauft wurde. Hoffentlich wird das von demselben zu gründende Unternehmen den arbeitslosen Bergleuten wieder Verdienst bringen, da schon die umliegenden Dörfer sich zu entvölkern beginnen und die jüngeren und rüstigen Arbeiter ihr Brot anderwärts suchen. — Eine seltsame Verwandlung mit seiner Person nahm ein durchgebrannter Jüngling der Besserungsanstalt Bräunsdorf vor, indem er sich mit der nicht gerade verlockenden Umhüllung einer auf Oederaner Feldflur stehenden Bogelscheuche bekleidete und letztere dafür mit seinem ihm allzu kenntlich machenden blauen Anstaltsanzug austattete. Seine Absicht wurde aber vereitelt. In der gelinde gesagt sehr unmodernen und ihm natürlich auch nicht auf den Leib zugeschnittenen annectirten Garderobe machte er sich erst recht auffällig und bald äußerte sich bei den Hütern der öffentlichen Ordnung ein so lebhaftes Interesse für seine Person, daß er sein Incognito aufgeben mußte; er wurde dem schon längst verlassenen Hof wieder zugeführt. — In Zwenfurth ist am vergangenen Dienstag ein frecher Diebstahl verübt worden. Die Diebe erbrachen einen Geldschrank und erlangten 300 M. baar, eine kurze, goldene Herrenuhrkette, eine goldene Herrenuhr, auf deren Rückseite sich die Nachbildung des Kuffhäuer-Denkmal befand, eine goldene Damenuhr, mit blauemalkirtem Kranz auf der Rückseite verziert, eine lange und eine kurze, goldene Damenuhrkette.

— Ein bebauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabendabend auf der zur Schmidt'schen Fabrik in Schönbrunn gehörigen Wiese. Der daselbst in der Fabrik beschäftigte 35jährige Modellstecher Otto Wolf aus Schmidenbach wollte in Abwesenheit des Chefs ein dreijähriges Pferd zureiten, wurde hierbei aber abgeworfen, und da er mit einem Fuß im Steigbügel hängen blieb, ein Stilk mit fortgeschleift. Hierbei wurde ihm das linke Auge ausgerissen und das Nasenbein zertrümmert. Nach ärztlicher Anordnung wurde derselbe in das Reichsbader Krankenhaus geschafft. Wolf ist verheirathet und Vater zweier Kinder. — Wiederum solches Geld wurde bei dem Postamt in Zwenfurth beschlagnahmt. Ein dortiger Handelsmann gab ein Zweimarstück in Zahlung, das von dem Beamten als falsch erkannt und angehalten wurde. Das Geldstück ist preußischen Gepräges, trägt das Minzeichen A und die Jahreszahl 1877.

#### Certliche Angelegenheiten.

Schwarzenberg, 6. Sept. In „Bad Ottenstein“ fand gestern unter Leitung des Königl. Bezirkschulinspektors

Herrn Dr. Förster die diesjährige amtliche Jahresversammlung der Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen des Schulaufsichtsbereiches Schwarzenberg statt, zu der sich als Gäste die Herren Amtshauptmann Krug v. Ribba, Schulrath a. D. Müller-Schwarzenberg, Schulrath Schreyer-Annaberg, sowie zahlreiche Vertreter der königlichen, städtischen und geistlichen Behörden des Bezirkes und eine große Anzahl von Freunden der Schule eingefunden hatten. Die Versammlung begann halb 12 Uhr mit gemeinschaftlichem Gesang und Gebet. Nach herzlicher Begrüßung der Erschienenen richtete der Herr Vorsitzende unter Zugrundelegung des Themas „Lehrerstand und Lehrerstellung“ in begeisterter Rede beherzigenswerthe und recht erhebende Worte an die Versammlung. In höchst anregender Weise sprach hierauf Herr Schuldirektor Queißer-Schneberg über die Schrift Dr. Altenburgs-Blogau „Die Arbeit im Dienste der Gemeinschaft“. In 1 1/2 stündigen Vortrage priest er die Arbeit als Verlöbterin zwischen Idealismus und Wirklichkeit. Es würde zu weit führen, auf den reichen Inhalt des Gehörten näher einzugehen, zumal voraussichtlich — dem Wunsche des Herrn Bezirkschulinspektors entsprechend — der gebotene Stoff in Zweiglonsferenzen durchberathen werden wird. Nur das sei hervorgehoben, daß der Zuhörerschaft sich eine weisevolle Stimmung bemächtigte, als Redner auf das Arbeitsfeld Christi und seiner Apostel zu sprechen kam. Reicher Beifall und Dank des Herrn Vorsitzenden belohnten den Herrn Referenten für seine gebliebenen Ausführungen. Von einer Besprechung des Gehörten sah man infolge vorgerückter Zeit ab. Aus der Fülle der nun folgenden Mittheilungen seitens des Herrn Vorsitzenden Persönliches, Amtliches, Litterarisches u. s. w.) sei nur hervorgehoben, daß laut Ministerialverordnung die revidirte Bibel in der Schule zugelassen sei, aber keineswegs gefordert werden soll. Bei vorzeitig entlassenen Fortbildungsschülern soll aus triftigen Gründen das Entlassungszeugniß nicht mehr sofort, sondern erst nach Ablauf der gesetzlichen Schulzeit ausgehändigt werden. Ebenso soll über Konfirmanden, die gerichtlich bestraft wurden, vom Lehrer Mittheilung an das Pfarramt ergehen. — Gewiß war es allen Anwesenden aus dem Herzen gesprochen, als der Herr Vorsitzende seiner Freude über die völlige Genesung unseres allverehrten Königs Ausdruck gab und zu einem „Hoch auf König Albert und sein Haus“ aufforderte, in das begeistert eingestimmt wurde und das in der Sachsenhymne ausklang. Mit Gebet und Gesang wurde die Konferenz geschlossen. Dem amtlichen Theile folgte nach 4 Uhr ein geselliges Beisammensein, welches einem großen Theile der Lehrerschaft und ihren Angehörigen noch einige heitere Stunden bereitete.

Grünhain. Am Mittwoch fand das Stiftungsfest der Kantorei- und Gesangsvereine statt. Diese Gesellschaft besteht schon über 400 Jahre und hält noch immer an den überlieferten Gebräuchen fest. Sie hat ihre „Lade“, welche die Vereinsakten enthält. Diese wird jedesmal auf ein Jahr bei dem Ladenvater aufbewahrt und wird alljährlich am Stiftungsfest in feierlichem Zuge zu dem neuen Ladenvater transportirt. Früh 11 Uhr versammelten sich deshalb die Mitglieder der Kantorei mit den Chorknaben bei Herrn Fabrikant Meile, wo sie aufs Trefflichste bewirthet wurden. Nachdem dann die Lade unter Musikbegleitung zu Herrn Wirtschaftsbefiger Hermann Arnold gebracht worden war, vereinigte man sich im Saale des Rathsaufbauers zu einem gemeinsamen Mahle, das durch mancherlei Trinksprüche ernster und heiterer Art sich auszeichnete. Auf ein Begrüßungstelegramm an Se. Majestät König Albert traf bald eine Dankantwort ein. Der Nachmittag war den Kindern gewidmet. Am Abend erfreuten sich die Mitglieder an einem kleinen Tanzchen. Wir wünschen, daß die Kantorei- und Gesangsvereine noch lange Jahre so an der alten Sitte hänge und weiter blühe und gedeihe.

Grünhain. Am vergangenen Sonntag wurden an ca. 50 Arme und Alte hiesiger Stadt 290 M. aus den Zinsen des der Kirche von Herrn Kaufmann Grimm vermachten Legates vertheilt.

#### Vermischtes.

Kopenhagen, 5. Sept. Aus Tromsö wird gemeldet: Das Schiff „Laura“, das am 11. Juli von Tromsö nach Ostgrönland abgefegelt war, um namentlich Kohle zu fangen, ankerte dort am 31. August. Da ein Anlandgehen aus Ostgrönland der schwierigen Eisverhältnisse wegen nicht gestattet war, mußte die Expedition als mißglückt angesehen werden. Ueber die früheren Ergebnisse der Expedition wird berichtet: Am 29. Juli erreichte man das Land bei der Liverpoolküste auf ungefähr 71 Grad nördlicher Breite, segelte dann in nordöstlicher Richtung durch ziemlich dickes Eis bis etwa 73 Grad, wo man bei der Bouvero-Tafel in der Höhe von Franz Josef-Land gegen die Küste steuerte. Hier wurde eine feste Eisante angetroffen und ein Versuch gemacht, an Land zu gehen, was aber mißlang, da das Eis vom Lande losgerissen war. Darauf setzte man den Kurs nordöstlich fort, entlang der festen Eisante, bis zum Kap Hald, von wo man zurückkehrte, da die Eisante noch weiter nordwärts festlag. Man folgte dann dem Treibeise südwärts mit dem Strome unter wiederholten vergeblichen Versuchen, das Land zu erreichen. Am 20. August kam man aus dem Eise heraus und steuerte auf Jan Mayen zu. Am 28. August setzte man den Kurs nach Norwegen fort. Es zeigte sich also, daß die Eisverhältnisse in den Gegenden von Spitzbergen in diesem Jahre sehr günstige, bei der Dichtigkeit von Grönland aber überraschend schwierige sind. Unter diesen Umständen dürften Nachrichten von der Expedition Sverdrups, dem „Fram“, wie auch von Peary und seinen Hilfsexpeditionen auf dem „Windward“ und „Erit“ in diesem Jahre erst spät zu erwarten sein.

#### Letzte telegraph. u. teleph. Nachrichten des „Erzgebirgischen Volksfreundes.“

Potsdam, 6. September. Das Kaiserpaar ist heute früh 8 Uhr nach Königsberg abgereist.

Berlin, 6. September. Bei der Berathung der Vorlage über die Wahl eines 2. Bürgermeisters in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung verlangten die Fraktionen der alten Linken und der neuen Linken, sowie der Sozialdemokratie die Wiederwahl Kaufmanns. Die Versammlung beschloß, die Wahl auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Von einer Ausschüßberatung wurde abgesehen.

Berlin, 6. September. Der „L.A.“ berichtet: Auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft ist in Porto Freie Herr v. Rothkirch und Pantzen verhaftet worden, der von deutschen Behörden wegen Betrugs und Urkundenfälschung und



von Zürich aus wegen Mordes verfolgt wird. Der Freireiter steht im Verdacht, in Zürich einen Münchener namens Clement ermordet zu haben.

Berlin, 6. September. Die die „Post“ berichtet, will ein hiesiges Handelshaus ein Erholungsheim für seine Angestellten errichten. Das Gebäude soll im Gebirge oder an der See errichtet werden und die Angestellten während ihres Sommerurlaubes beherbergen.

Berlin, 6. September. Das Befinden des Generals von Sahlke ist den Morgenblättern zufolge wieder normal.

Paris, 6. September. Der „Liberé“ zufolge werden gegenwärtig zwischen Frankreich und Rußland Verhandlungen, betreffend Abänderung der beiderseitigen Zolltarife geführt. Rußland werde angeblich für gewisse Waaren, insbesondere Wein, bedeutende Zollermäßigung gewähren. Auch Frankreich werde Zugeständnisse machen und namentlich den Zoll für Petroleum herabsetzen. Der neue Handelsvertrag werde noch vor der Abreise des Kaisers von Rußland aus Frankreich unterzeichnet werden und bald in Kraft treten.

Paris, 6. September. Von unterrichteter Seite wird gemeldet, daß die Unternehmer Vorrando und Tubini sich mit einer 3prozentigen Verzinsung der ihnen vom Gericht zugesprochenen Summe begnügen. Die Beilegung des französisch-türkischen Konfliktes würde dadurch erheblich erleichtert.

Paris, 6. Sept. Der Luftschiffer Rozé unternahm heute einen Versuch mit dem von ihm erfundenen lenkbaren Doppel-Luftschiff. Der Versuch mißlang. Die Maschine und die Schrauben erwiesen sich als zu schwer.

San Sebastian, 6. September. Gestern stattete die Königl. Familie begleitet von dem Minister des Auswärtigen und der Marine dem in Passagen vor Anker liegenden deutschen Schulschiff „Stein“ einen Besuch ab. Bei der Ankunft feuerte das Schiff einen Salut von 21 Kanonenschüssen ab. Der König und die Königin-Regentin schritten zuerst die Front der in Parade stehenden Mannschaften ab, worauf der Kommandant der „Stein“ der Königin-Regentin und der Infantin Blumenbouquets überreichte. Es wurden dann Schießübungen vorgenommen und andere Manöver ausgeführt. Der König trug Marine-Uniform. Der Besuch dauerte etwa 2 Stunden, während welcher Zeit die spanischen Schiffe die Deutsche Flagge gehißt hatten. Als die Königl. Familie das Schiff verließ, feuerte

baselbe wieder einen Salut von 21 Schüssen ab. Am nächsten Sonnabend wird die städtische Verwaltung den deutschen Seeleuten ein Fest geben.

Sofia, 6. September. Auf Einladung der französischen Regierung werden 2 höhere bulgarische Offiziere den französischen Manövern beizuwohnen.

Buffalo, 6. Sept. Präsident Mc Kinley hielt gestern in der Panamerikanischen Ausstellung eine Rede, in welcher er zunächst auf das ohne Beispiel bestehende Gedeihen der Ver. Staaten hinwies. Er sagte u. A.: Unsere Produktionsfähigkeit hat sich so außerordentlich entwickelt, unsere Produkte sind so zahlreich geworden, daß unsere Aufgabe, uns mehr Absatz-Märkte zu verschaffen, die dauernde Aufmerksamkeit erheischt. Die Unterstützung unseres Handels ist ein dringendes Problem geworden. Wir haben ungenügenden Dampfschiffverkehr. Es sollte direkte Linien von der Ostküste der Ver. Staaten nach Südamerika geben. Erfordernis der Zeit sind Dampfschiffslinien nach den Absatzgebieten, welche bis jetzt wenig angefahren wurden. Wir müssen unsere Handelsmarine ermutigen, wir müssen mehr Schiffe unter amerikanischer Flagge haben, welche von Amerikanern gebaut und bemannt werden und Amerikanern gehören. Wir müssen einen Isthmuskanal bauen; ebenso kann die Legung eines Pacifickabels nicht länger verschoben werden.

Pittsburg, 6. Sept. 500 Arbeiter haben in der Stahlröhrenfabrik von Mac Keesport die Arbeit wieder aufgenommen.

Yokohama, 6. September. (Neuter-Meldung.) Die chinesische Sühnemission ist heute in Tokio eingetroffen. Ein Empfang fand nicht statt. Die Mission begab sich sogleich ins Hotel.

Lissabon, 6. September. Einer amtlichen Depesche aus Mozambique zufolge ist die Eisenbahnlinie Pretoria-Lourenço-Marques 30 Kilometer von Koomatiport zerstört.

### Kirchen-Nachrichten

für den 14. Sonntag nach Trinitatis.  
Schneeberg. Vorm. 8 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls: Dial. Conrad; 9 Uhr Predigt über Luc. 17, 11-19: Sup. Kirchenrath Lic. theol. Roth; 11 Uhr in der Hospitalkirche Kinder Gottesdienst: Dial. Conrad; abends 6 Uhr in der Hospitalkirche Predigt: Dial. Conrad; halb 8 Uhr Jungfrauenverein in der Bürgerstraße; 8 Uhr Männerverein in der Superintendentenstraße.  
Mittwoch, den 11. Septbr. abends halb 8 Uhr in der Hospitalkirche Bibelstunde: Dial. Conrad.  
Die Anstehenden sind angemeldet im Diakoniat, ausgenommen davon sind die Krankenkommissionen, die bei dem betreffenden Beichtvater angemeldet sind.

Reuthe. Vorm. 9 Uhr Predigt über Luc. 17, 11-19; darnach Beichte und heil. Abendmahl: Pf. Jülling; abends 6 Uhr Missionsstunde: Pf. Jülling. Kirchentausen nachm. 2 Uhr.

Mittwoch, den 11. Septbr. nachm. halb 2 Uhr Bet- und Taufgottesdienst: Pf. Jülling.

Freitag, den 13. Septbr. abends 8 Uhr Bibelstunde im Confirmationszimmer: Pf. Jülling.

Oberschlema. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Die Predigt hält Herr Predigamtscandidat Schmalz aus Schneeberg.

Niedererschlema. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.  
Köhrn. Herr Dial. Schmidt hält Vorm. Predigt über Luc. 17, 11-19; und Beichtrede und Nachm. Predigt über Apoc. 15, 6-12.

Aue. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über Luc. 17, 11-19: Pfarrer Thomas. Nachm. halb 2 Uhr Kindergottesdienst: Dial. Dertel. Abends 6 Uhr Gottesdienst. Predigt über Apoc. 15, 6-12: Dial. Dertel. Abends 8 Uhr ev.-luth. Männerverein, ev.-luth. Junglingsverein.

Grubheim. Vorm. 9 Uhr Lesegottesdienst wegen auswärtiger Amtierung des Diakonars.

Sosa. Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit nachfolgender Kommunion. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Beiersfeld. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Zeit: Luc. 17, 11-19. Nachm. 1 Uhr Beichtstunde. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Neumelt. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über Luc. 17, 11-19. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst mit der 3. Klasse der Schule über 1. Moj. 3, 1-8. Abends 8 Uhr Bibelstunde über Röm. 14, 8.

Erklärung. Die im Inseratenteil der Nr. 206 des Erzgeb. Volksfreundes stehende Einladung der Maler- und Lackier-Zunftung zu Frankenberg zu ihrer am 8. September a. c. nach Aue einberufenen Bezirksversammlung veranlaßt mich zu folgenden Erklärungen: Die Maler-Zunftung zu Frankenberg hält es nach ihrer Einladung für notwendig, den Malern und Lackieren der hiesigen Gegend Ausklärungen über das Zunftwesen zu geben. Sie glaubt demnach jedenfalls, daß der in der Versammlung vom 28. August gefasste Beschluß auf Gründung einer Zunftung gefaßt worden ist in Unkenntnis über die Verhältnisse. Darüber kann ich die freie Malerzunftung zu Frankenberg aber vollständig beruhigen. Die 20 Meister aus Aue und Umgebung, die am 28. August einstimmig den Beschluß faßten, die Gründung einer Zunftung für Maler und Lackier aus Aue und Umgebung zu beantragen, haben dies gethan nach reiflicher Ueberlegung und Beratung und nachdem ihnen Herr Stadtrath Rudolph hier, der auf Einladung zu der Versammlung erschienen war, das Wesen der Zunftung aufs Eingehendste erörtert und klargestellt hatte. Ziel Neues werden uns die von der Frankenberger Zunftung für nächsten Sonntag versprochenen Ausklärungen da wohl auch nicht bringen. Auch glaube ich kaum, daß diese uns bevorstehenden Ausklärungen im Stande sein werden, unsere Ueberzeugung zu erschüttern, daß einzig und allein eine Zunftung mit der Meister heftiger Gegend bequemen gelegenen Sitz unsere Interessen genügend zu wahren vermag. Jedenfalls bitte ich die Herren Kollegen, die der Versammlung am 28. August beigewohnt haben, nächsten Sonntag der Ausföhrungen des Herrn Stadtrath Rudolph über das Wesen der Zunftung eingedenk zu sein. Im Uebrigen kann ich es verstehen, wenn die Frankenberger Zunftung es versucht, der ihr durch Gründung der hiesigen Zunftung drohenden Verminderung ihrer Mitgliederzahl vorzubeugen.  
Aue, 5. Septbr. Paul Baumann, Malermeister.

Expedition, Druck und Verlag von E. M. Gärtner in Schneeberg. Nur die Redaktion verantwortlich G. Heller in Schneeberg.

## Technisches Bureau

von  
**Ingenieur R. Kannegießer in Aue**  
von heute an nicht mehr Bismarckstraße, sondern  
**am Bahnhof, No 4 II,**  
im Hause des Herrn Fri drich Leonhardt neben Hotel „Victoria“.  
Aue, am 6. September 1901.

### N. S. Militärverein I Aue.

Sonnabend, den 7. September 1901 von abends 8 Uhr an  
**Mitgliederversammlung**  
bei Kamerad Theodor Becker, oberes Behergut, Aue.  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
Der Vorstand.

### Geflügelzüchterverein Neustädtel

Sonnabend, den 7. September abends 9 Uhr Haupt-  
**versammlung.**  
D. B.

### Allgem. Turnverein Aue.

Sonnabend, den 7. September, abends 8 Uhr 27 Min.  
**Turnfahrt**

nach Johannegeorgenstadt—Zichtelberg—Rittersgrün. Abmatisch Punkt 8 Uhr vom Vereinslokal. Die Teilnehmer werden gebeten, sich spätestens heute Abend 1/2 10 Uhr in der Turnhalle wegen Fahrpreisermäßigung zu melden. Gesellschaftskarten Aue-Johannegeorgenstadt Mk. 1.20. Gäste sind willkommen.  
Der Turnwart: O. Kölsch.

### Niederfranz Schwarzenberg.

Sonntag Abfahrt nach Johannegeorgenstadt vom Hauptbahn-  
hof ab.  
Der Vorstand.

### Gasth. z. Eisenhütte, Erla.

Sonntag und Montag, den 8. und 9. September, halte  
ich mein diesjähriges

### Vogelschießen

ab. Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an **Garten-Concert**,  
abends **öffentliche Tanzmusik**. Montag Nachmittag **Garten-  
Concert**, abends **Ball für Loosinhaber**. Bei un-  
günstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. Werthe  
Gäste, Gönner und Freunde laßt hierzu ergebenst ein  
C. Stiebler.

Für ff. Speisen und Getränke, sowie Kaffee und  
selbstgeback. Kuchen ist bestens Sorge getragen. D. D.

### Gasth. z. Sächsl. Haus, Gablenz.

Zu dem morgen Sonntag in Gablenz stattfindenden  
**25jährigen Militär-Erntedankfest**  
erlaube ich mir das geehrte Publikum von hier, und Umgegend  
ergebenst einzuladen.  
Von Nachmittag 4 Uhr an **öffentliche Ballmusik**.  
Einem recht zahlreichen Besuch sieht entgegen  
Eregott Landgraf.

### Beränderungshalber

verkaufe ich mein **Milchgeschäft** nebst 1 Pferd, 2 Wagen u.  
1 Schlitten. Näheres bei **Gustav Freiburger**, Schneeberg.

### Plüh - Stausen - Kitt

in Tuben und Gläsern  
mehrfach mit Gold- u. Silber-  
medaillen prämiert, unübertroffen  
zum Kitten zerbrochener Gegen-  
stände bei: Fr. Freitag, Glas-  
handlg., Schneeberg, E. Willisch,  
Gärtlermeister, Schneeberg und  
Carl Dohauer, Schloßstraße,  
Schwarzenberg.

### Ichthyol-Selbe

von Hergmann & Co., Berlin  
vom Frankfurter a M  
Aelteste allein achte Marke:  
F. I. K. M. E. r. k. g. I. N. K. u. r.  
Wirksamstes Mittel gegen Ner-  
ven-, rheumatische und gichtische  
Leiden, Podagra, sowie gegen  
Flechten, Haut-Ausschläge etc.  
Vorr. Stück 50 Pfg. bei  
Erler & Cie., 100-110, Aue

### Haus- & Küchengeräte

**RICHTER & SCHEEL**  
Zwickau, Innerschneeberg

### 1 Damenvorlie v. Nidel und

im Futteral vor 8 Tag. a. der  
Fabrik v. Joh. Georgenst. f. Erla  
verloren. Um Rückgabe bittet  
**R. Schmidt**, Schwarzenberg,  
Bahnhofstraße 76 a.

Eine große, hochtragende  
**Kuh**  
steht zum Verkauf bei  
**Benjamin Lindner**, Gabe  
Gottes, bei Johannegeorgenstadt.

### 1 Laden mit 2 Schaufenstern

nebst daran befindlicher **Wohnung** ist in Aue in guter Lage  
per 1. Oktober a. c. zu vermieten. Wo? sagt die Expedition  
dieses Blattes in Aue.

### Ein Halbrenner

(neu), nur einige  
Mile gefahren,  
ist umstände halber sofort zu verkaufen. Zu erfahren in der  
Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

### Ein zuverlässiger Bäckergehilfe

findet baldigst gute und dauernde Stelle bei  
**Gustav Martin**, Bäckermstr., Aue am Bahnhof.

### Dank.

Für die vielen Beweise herz-  
licher Theilnahme bei dem Tode  
und Begräbnisse unserer lieben  
Mutter, der Frau **Johanne  
Christiane verw. Schulz**,  
geb. Martert, sagen wir Allen  
unseren aufrichtigsten Dank.  
Schneeberg, d. 6. Sept. 1901.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Ein echt americanisches

### Harmonium

neu, großartiges Salonstück,  
passend für Schulen, Capellen etc.  
ist wegen Mangel an Platz preis-  
werth zu verkaufen. Wo? sagt  
die Expedition djs. Blattes in  
Schneeberg.

### Junge Schweine

verkauft **Bruno Pöschmann**  
in Drosselalter.

### Junge Schweine

verkauft **Ernst Unger**,  
Niederrosselalter.

### Meinel & Herold,

harmonische-Pianos  
**Klingenthal**  
(Sachsen) Nr. 50  
seit 22 Jahren ihre vor-  
züg. Cons.-Zag. Har-  
monika, ca. 34 cm hoch,  
m. schön. Stimm., off.  
Klappen, sehr schön  
gezeichnet, 3th. (11th.)  
Doppelklapp. m. Metall-  
klappen, Doppelklapp.  
10 Tag., 2 Abt., 2 Reg., 50 Stimm. M. 5.-  
10 „ „ 3 „ 20 „ „ 7.50  
10 „ „ 4 „ 30 „ „ 9.50  
10 „ „ 5 „ 40 „ „ 11.50  
21 „ „ 6 „ 50 „ „ 14.-  
Schöne und hübsch amorph. Porte extra, halbre  
Bau. 105 versch. Str. g. S. v. M. 8.50 b. 9.50.  
Musikwerke, Drehorgeln, Akkordzithern, Zi-  
thern, Violinen, Mundharm., Sardoniosa, Co-  
ntra; Zuchtmusik u. Weltorgeln. Die  
bessere Leistung, unsere Orgeln, nicht mit billiger  
offener, zu vermeiden, ist der Preis niedrigster,  
ist auch die Qualität geringer. Vorankommen.  
Einkauf verlange m. ent. gef. illstr. Catalog  
ausl. — Ueber 4000 Dankeschreiben.

### Sticker an 2 Fach

für  
nur gute Arbeit sucht

### Schürer, Oberschlema.

Auch ist dabeist **1 Stube**  
mit Küche und Kammer, desgl.  
**1 Stube** mit 2 an-  
stehenden Kammern an ruhige  
Leute zu vermieten und am  
1. Oktober zu beziehen.

### Allen voran

ist und bleibt die seit Jahren vorzüglich eingeföhrte  
**Döbeler Terpentin-Schmierseife a Pfd. 32 Pf.**  
Im Gebrauch die beste und billigste.  
Ebenso anerkannt und bevorzugt:  
**Döbeler Veichen-Seifenpulver.**

Zu haben in Schneeberg bei: Wilhelm Voch, Franz Dauten-  
hahn, Gustav Feine, Oscar Nibel, Max Schlegel; in Aue bei:  
Erler & Co., Robert Engel, J. A. Flechtner, R. Kirsten, Ger-  
mann Richter, Ernst Reich, D. Schwammefrug, Theodor Frey;  
in Hofnaa bei: G. G. Baumgarten; in Neustädtel bei: Joh.  
Diezmann, Oscar Loos; in Niedererschlema bei: Otto Van-  
mann; in Oberschlema bei: Pauline Sieber, Hermann  
Nögold; in Hartenstein bei: J. Otto Buschbeck; in Köh-  
nig bei: G. F. Landgraf, Max Sieber, Clemens Spigner  
Theodor Gantzer; in Schwarzenberg bei: Reinh. Jacob,  
Friedrich Zimmermann.

### Chrenenerklärung.

Hiermit nehme ich die von mir am 6./7. d. J. der Ehe-  
frau des Herrn Friedrich Richard **Wolf** in Obersachsenfeld,  
Herrn Gemeindevorstand Albin Krauß gegenüber zugesagte Be-  
leidigung zurück, und bitte Frau Alma Olga Wolf, geb. Wei-  
dauer, nochmals um Verzeihung, erkläre, daß ich nicht im Stande  
bin, ihr etwas Nachtheiliges nachzusagen und danke ihr und ihrem  
Manne, daß sie die erhobene Beleidigungsklage zurückgenommen  
haben.  
Obersachsenfeld, 4. Sept. 1901. **Alma Baumann.**

### Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theil-  
nahme beim Tode und Begräbnisse unseres lieben Onkels  
**Carl Friedrichgott Neubert**  
sagt hiermit herzlichsten Dank  
Schwarzenberg, den 3. September 1901.  
die trauernde Familie **Wey** nebst übrigen  
Hinterlassenen.

### Möbel.

Gute und imitirte Tischler- und Polstermöbel,  
spottbillig, sind noch in großer Auswahl an Lager im Ausverkauf  
von **E. A. Hofmann**, Möbelmagazin, Schneeberg.  
Rußbaumpolirte Stühle von 4 an. Spiegel,  
Gardienstangen und Noisetten empfiehlt **d. Ob.**

### Achtung!

Heute Sonnabend empfehle ich die letzte Sendung  
**Schlangengurken zum Einlegen**  
sehr billig.  
Franz Böhm, Aue.

### Pflanmen! Pflanzen!

Heute Sonnabend früh verkaufe ich auf dem  
Marktplatz  
**200 Ctr. große Pflanzen,**  
5 Liter nur 35 Pfg.  
**M. rig Müller, Aue**

### Allen voran

ist und bleibt die seit Jahren vorzüglich eingeföhrte  
**Döbeler Terpentin-Schmierseife a Pfd. 32 Pf.**  
Im Gebrauch die beste und billigste.  
Ebenso anerkannt und bevorzugt:  
**Döbeler Veichen-Seifenpulver.**

### Chrenenerklärung.

Hiermit nehme ich die von mir am 6./7. d. J. der Ehe-  
frau des Herrn Friedrich Richard **Wolf** in Obersachsenfeld,  
Herrn Gemeindevorstand Albin Krauß gegenüber zugesagte Be-  
leidigung zurück, und bitte Frau Alma Olga Wolf, geb. Wei-  
dauer, nochmals um Verzeihung, erkläre, daß ich nicht im Stande  
bin, ihr etwas Nachtheiliges nachzusagen und danke ihr und ihrem  
Manne, daß sie die erhobene Beleidigungsklage zurückgenommen  
haben.  
Obersachsenfeld, 4. Sept. 1901. **Alma Baumann.**



# Zur bevorstehenden Ball-Saison

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

## Ball-Stoffen.

Reizende Neuheiten in Lüster, Halb-Side, Pareige, Mull, Battist und Organdy  
Selle seidene Kleider und Wasch-Seide.

Passende Besätze in Seide, Seidengaze, Spitzenstoff, sowie Besatzbänderchen, -Rüschen, Spitzen und Bänder.

Ball-Charpes, Chenille-Charpes, Ball-Kragen

Selle seidene Blousen, Mull-Blousen, Glacee-Handschuhe.  
Gürtel, Gürtelschlösser, weiße und bunte Unterröcke, Corsetschoner.

Telephon Nr. 257.

August Geßner Nachf., Inh.: Max Weichhold, Aue.

Telephon Nr. 257.

Muster nach auswärtig portofrei!

Annahme für die chemische Waschanstalt und Färberei von Hugo Suckner, Leipzig.

### „Grüne Laube“, Schneeberg.

Sonntag, den 8. Septbr. von Nachmittag 4 Uhr ab Tanzmusik, wozu freundlichst einladet  
Eina Beer.

### „Deutsches Haus“, Neustädtel.

Sonntag, den 8. Septbr. von Nachmittag 6 Uhr an

### starkbesetzte Ballmusik,

gespielt vom Schneeberger Stadtmusikchor.  
Hierzu ladet ergebenst ein Hugo Suckner.



Rgl. Schf. Militärverein König

Albert, Schwarzberg.

Sonabend: Monats-Versammlung bei Kamerad Gäßig.

Allseitiges Erscheinen ist dringend erwünscht. Der Vorstand.

### Gewerbe-Gehilfen-Verein

Schneeberg.

Sonntag, den 8. September 1901

### Stiftungsfest,

bestehend in Konzert und Ball im Hotel Stadt Leipzig, wozu die Mitglieder und geladenen Gäste nochmal freundlichst einladet  
der Vorstand.

Anfang nachmittag 5 Uhr.

### Jäger-Compagnie Neustädtel.

Montag, den 9. September von abends 8 Uhr ab

### Schützenball

im Saale des „Deutschen Hauses“, wozu die Mitglieder und Posinhaber einladet  
das Commando.

### „Stephan's Restaurant“, Neustädtel.

Sonntag, den 8. September 1901 großes

### humoristisches Gesangs-Concert,

ausgeführt von dem Gesangs-Humoristen Herrn Paul Hermann und den Duettisten Herren Böhm u. Vogel, Zwickau.

Es ladet ergebenst ein Richard Stephan.

NB. Für ff. Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.  
D. Obige.

### Goldene Höhe, Griesbach.

Sonntag, den 8. September

### Damen-Vogelschießen,

von Nachmittag 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet  
H. Müller.

Empfehle gleichzeitig diverse warme u. kalte Speisen, sowie selbstgebackenen Kuchen und Kaffee.

### Gasthof Dreihansen.

Sonntag, den 8. Septbr. von Nachm. 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik.

Am Montag, den 9. d. M. halte ich mein diesjähr. Damenvogelschießen mit einem darauffolgenden Tanzchen ab. Hierzu ladet ergebenst ein  
E. Bruner.

### Deutsches Haus Böhla.

Sonntag und Montag, den 8. und 9. September,

### Vogelschießen.

Am Montag Ball für Posinhaber. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hierzu ladet freundlichst ein  
Paul Brückner.

### Gasth. Schweizerthal Alberoda.

Sonntag, den 8. Septbr. beabsichtige ich mein

### Sommerfest

abzuhalten und mache auf die um 10 Uhr stattfindende Festpolonaise aufmerksam. Jede sich daran beteiligende Dame und jeder Herr erhält ein Geschenk. — Anfang 4 Uhr. —

Starkbesetztes Orchester, Blas- u. Streichmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein Richard Georgi.

### Gasthof grüner Baum,

Bernsbach.

Sonabend, Sonntag u. Montag, den 7., 8. u. 9. Septbr.

### groß. Preisfesten.

Die Preise sind zur Ansicht ausgestellt. — Zu diesem Unternehmen ladet freundlichst ein  
Oswald Meyer.

### Dachshund verkäuflich,

schwarz mit weißer Brust, 2jährig.

Schneeberg, Zwickauerstraße 61.

### I. Kreiw. Fuhrwehr,

Schneeberg.

Sonabend, den 7. Septbr. abends 9 Uhr Versammlung bei H. Ludwig.

### Das Commando.

Ein großer Posten acht

Rußbaum-, sowie weiße

### Möbel

sieht noch billig im Ausverkauf.

Aug. Fischer, Schneeberg.

Bei vorkommenden Sterbefällen

empfehle mein reiches Lager in

Holz- und Metallfärgen

einer geneigten Berücksichtigung  
D. D.

### Auf der

### Freibank

zu Neustädtel kommt heute

Sonabend von früh 7 Uhr an

minderwertiges Rindfleisch,

3 Pfd. 30 J. zum Verkauf.

### La junge Gänse,

Halbe- und Viertelgänse, sowie

Gänselein empfiehlt

Marie Arendt, Aue,

1 Martzschchen 2.

### Noßschweißbaare

kauft stets 3 3

Gust. Scheibner, Bernsbach.

### Ritterhof Schneeberg.

Heute Sonnabend Vöteltschweinsknochen mit vogtl.

Adlphen. Es ladet freundl. ein

Adolph Gerasch.

### Centralhalle Schneeberg.

Heute Sonnabend saure Flede.

### Rest. Sachsenburg, Schneeberg.

Heute Sonnabend saure Flede. Paul Böhm.

### „Schweizerhaus“ Schneeberg.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

### Gasthaus Muldenhammer.

Station Eibenstock 15 Min.

Sonntag und Montag, den 8. und 9. September,

### Großes Obst-Wein-Schopfenfest.

Sonntag: Braten eines Ochsen am Spieß, nach Mün-

chener Art. Anschnitt des Riesen-Bratens Nachm. 1/3 Uhr.

Während der Verpflegung großes Concert. Zu recht zahl-

reichem Besuche ladet ergebenst ein

Emil Neubert.

### Schützenhaus Aue.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an starkbesetzte Tanz-

musik, wozu ergebenst einladet

H. Kimmel.

Gasthof Köhler Abend, Alberoda.

Sonntag von Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Tanz-

musik, wozu ergebenst einladet

Karl Mothes.

### Deutsches Haus, Löbnitz.

Sonntag, den 8. September, von nachm. 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik,

abwechslend Blas- und Streichmusik,

wozu ergebenst einladet

Louis Seidel.

Frische Böhmische Spiegel- und Schleierkarpen

empfehle

D. D.

### Gasthof zur Sonne, Wildenau.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Tanzmusik, wozu

freundlichst einladet

Hermann Mai.

### 170000 Mark

sind als 1. Hypothek auf Grundstücke auszuliehen durch

E. Wöthel, Ortsrichter, Obersachsenfeld.

verantwortlich für den Interessentent E. Georgi, Neustädtel.

**Kinderrwagen, Fahrstühle, Promenaden-Wagen, Sportwagen, Leiterwagen,**  
von den kleinsten Spielwägen bis zu den größten Handwagen  
empfehle ich zu äußerst billigen Preisen  
Carl Schmalfuß, Aue, am Markt.

### Herzlichsten Dank

sagen wir hiermit allen unsern lieben Verwandten und Freunden für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße gewidmeten Geschenke.  
Raschau, im September 1901.  
Moritz Dönel u. Frau.

### Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Die am 1. October 1901 fälligen Zinsscheine unserer 3 1/2 % Hypothekensandbriefe Serie I und V werden bereits vom 16. Septbr. d. J. ab an unserer Kasse in Dresden und den sonstigen bekannten Pfandbrief Verkaufsstellen eingelöst.  
Dresden, im September 1901.  
Sächsische Bodencreditanstalt.

### Wairig'sche Waldwoll-Watte und Del

gegen rheumatische Leiden  
seit einem Menschenalter bewährt  
empfehle  
Otto Grasslaub, Schneeberg.

### Gebirgs-Simbeer-Syrup

(eigener Siederei), sowie Va. neuen rohen Gebirgs-Simbeer-saft (für Destillateure) eigener Presserei offerirt und giebt sehr billig ab  
Ernst Rutschke, Aue i. Erzg., Effigiprinfabrik, Fruchttafelpresserei u.

### Kinder-Wagen

von den einfachsten bis zu hochlegantesten Neuheiten,  
Sportwagen, Leiterwagen, Kinder-Schutzgitter, Kinder-Regenbetten  
empfehle ich in enorm großer Auswahl billigt  
Carl Männchen, Aue, Kinderwagenfabrik und Lager.

### 1 jüngeren Fleischer-Gehilfen

sucht Richard Untenheil, Schneeberg, Zwickauerstraße.

### Junger verheirath. Kaufmann

in der doppelten Buchführung durchaus firm, sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen, gleichviel welcher Branche, per sofort oder später. Offerten unter E. F. in d. Exped. d. Bl. in Schneeberg niederzuliegen.  
Für meine Conditorei wird ein sauberes, solides

### Dienstmädchen,

welches theilweise Gäste mit bedienen kann, per 15. September oder 1. October gesucht. Nur Mädchen mit guten Attesten wollen sich melden.  
Gottlieb Reichner, Eibenstock.

### Gute Maurer

erhalten dauernde Arbeit bei  
Baumeister R. Ott, Eibenstock.

Die in meinem Hause Markt Nr. 10 in 2. Etage befindliche größere  
**Wohnung**  
ist sofort zu beziehen.  
Schneeberg. Rich. Legat.